Garten im Herbst

GARTEN SPEZIAL

HEILBRONNER STIMME stimme.de
HOHENLOHER ZEITUNG | KRAICHGAU STIMME

Im Grünen ändert sich vieles

Ammenmärchen und Bauernregeln aus dem Herbstgarten. **Seite 2**

Früchte der Saison

Diese Gehölze verwöhnen sowohl Mensch als auch Tier. **Seite 3**

Magische Momente

Für Terrasse und Garten: Diese Hortensien sorgen für Überraschungen. **Seite 7**

Vieles ändert sich – auch im Grünen

Ammenmärchen und Bauernregeln aus dem Herbstgarten

Wir alle kennen sie: Die Ammenmärchen und Bauernregeln in Bezug auf unseren Alltag, speziell auch für den Garten. Als gäbe es klar vorgegebene To-Dos, die weitergegeben, befolgt und ausgeführt werden - immer im Glauben, das einzig Richtige zu tun. Doch vieles ändert sich, zum Beispiel das Klima, die Insekten- und Vogelpopulationen und eben auch der Wissensstand in Bezug auf Kreisläufe und Zusammenspiele in der Natur. Daher ist es wichtig, sich hin und wieder einmal genauer mit den eigenen Glaubenssätzen zu beschäftigen und zu hinterfragen, ob das, was man schon immer so getan hat, auch weiterhin sinnvoll ist.

Schnitt, Schnitt, Schnitt? Bitte nicht!

Im Herbst kommt die Schere raus, der Garten wird winterfertig gemacht: Die Gräser und Stauden werden ordentlich bis kurz über dem Boden abgeschnitten. Das Beet muss schließlich akkurat und aufgeräumt aussehen. Außerdem brauchen die Gewächse, die im nächsten Frühjahr wieder austreiben, ja auch Platz - und den kann man doch durchaus schon vor dem Winter geben ... oder?

„Bitte nicht," betont Dr. Michael Henze vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). „Aus mehreren Gründen raten wir davon ab, im Herbst einen radikalen Rückschnitt vorzunehmen. Zum einen bilden die vertrockneten und abgestorbenen Pflanzenteile einen idealen Schutz des Wurzelbereichs vor Frost und Nässe, zum anderen sind sie wichtig für viele Tiere."

In den hohlen Stängeln finden Insekten überlebenswichtige Orte für ihre Überwinterung oder für die Eiablage. Diese wiederum dienen hier überwinternden Vögeln als Nahrung, ebenso die Samen in den vertrockneten Blüten. Auf dem Boden suchen Kleintiere unter den zusammengesackten Stängeln und Blättern frostfreie Rückzugsmöglichkeiten. Und auch aus gestalterischer Sicht empfehlen Landschaftsgärtner, die Gräser und Stauden bis ins nächste Jahr stehen zu lassen. „Sie verlieren zwar ihre Farbe, aber ihre Form behalten sie zumeist", betont Michael Henze. „Damit sind sie wichtige Strukturgeber im winterlichen Garten und sehen von Raureif bedeckt und Schnee berieselt einfach zauberhaft aus."

Dasselbe gilt übrigens für die vertrockneten Blütenstände von Hortensien. Auch bei diesen beliebten Sträuchern sollte man erst im Frühjahr aktiv werden, denn die alten Dolden schützen die neu angelegten Knospen vor Kälte und Frost. Übrigens: Wer die Gehölze im Garten schon getrimmt, den Grünschnitt aber noch nicht in den Müll geworfen hat, sollte die Zweige an einer geeigneten Ecke im hinteren Garten aufhäufen. So haben die kleinen Tiere, die darin überwintern, noch eine gute Chance, im kommenden Frühjahr zu schlüpfen und für eine gesunde Artenvielfalt im Garten zu sorgen.



Von Rasenflächen sollte Laub entfernt werden. Denn die Grashalme brauchen Licht und Luft, damit sie gut trocknen können. Sonst kommt es zu Mangelerscheinungen und zu Pilzbefall. Foto: BGL

Das Laub muss weg? Oh nein!

Es fällt im Herbst in Massen von den Bäumen, legt sich auf die Wiese, die Gehwege, das Beet, bedeckt den Boden, macht unschöne Flecken auf den Steinplatten, wird zur Rutschgefahr und erstickt die Grashalme - das Herbstlaub. Also schnell und schön regelmäßig einsammeln und entsorgen, bevor es Unheil anrichten kann. Man fragt sich schon fast, was Mutter Natur sich dabei gedacht hat. Fallaub ist einfach nur nervig, oder?

„Ganz im Gegenteil! Laub übernimmt mehrere wichtige Aufgaben - nicht nur im Wald, sondern auch im Garten", weiß Henze und erklärt: „Wenn es im Herbst zu Boden fällt, legt es sich als schützende, natürliche Mulchschicht rund um die Pflanzen. So hält es die Feuchtigkeit im Boden und den Wurzelbereich warm. Zugleich werden die Blätter von verschiedenen Kleintieren dankbar als Nahrung angenommen und die zahlreichen wichtigen Mikroorganismen im Boden zersetzen das Laub mit der Zeit zu wertvollem Humus. So werden die Bodenqualität und auch das Pflanzenwachstum deutlich verbessert, denn die darin enthaltenen Nährstoffe kommen schlussendlich den Gewächsen im Garten wieder zu Gute." Landschaftsgärtner raten daher, die vertrockneten Blätter nicht als Störfaktor, sondern als willkommenen Schutz und Dünger zu sehen und sie im Beet entspannt liegen zu lassen. Nur von der Rasenfläche sollte das Laub entfernt werden. Denn die Grashalme brauchen Licht und Luft, damit sie gut trocknen können. Sonst kommt es zu Mangelerscheinungen und zu Pilzbefall. Die Rasenbereiche unter den Blättern werden gelb und unansehnlich.

Auch auf Gehwegen und der Terrasse kann der Besen zum Einsatz kommen - denn im Zusammenspiel mit Regen wird es sonst rutschig. Das eingesammelte Herbstlaub muss aber keineswegs auf dem Müll oder Kompost landen. Besser ist es, daraus eine schützende Decke für die anderen Gewächse im Garten zu schaffen oder gezielt einen Laubhaufen anzulegen. So entsteht für Tiere wie Igel und verschiedene Insekten ein wichtiges Winterquartier. *red*

ANZEIGE



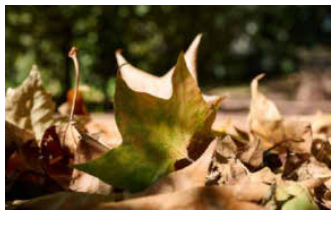
HEILBRONNER STIMME stimme.de · HOHENLOHER ZEITUNG · KRAICHGAU STIMME

Impressum

Garten Spezial – Der Garten im Herbst

Sonderveröffentlichung der Heilbronner Stimme, Hohenloher Zeitung, Kraichgau Stimme

Redaktion Tanja Weilemann (verantw.)
Alexander Rülke
Titelseite HSt-Redaktionsgrafik
Anzeigen Martin Küfner (verantw.)
Verlag und technische Herstellung
Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG
Allee 2, 74072 Heilbronn
Druck
Stimme Druck GmbH & Co. KG
Austraße 50, 74076 Heilbronn



INFO Weitere Informationen
www.mein-traumgarten.de

Früchte der Saison

Diese Gehölze verwöhnen Mensch und Tier

Wenn sich der Sommer verabschiedet, beginnt im naturnahen Garten eine besonders wertvolle Zeit: Der Herbst bringt Farbe und Fülle, liefert aber zugleich wichtige Nahrungsquellen und Lebensräume für viele Tiere. Sträucher und Gehölze wie Felsenbirne (Amelanchier), Wildapfel (Malus sylvestris), Quitte (Cydonia oblonga), Schlehe (Prunus spinosa), Mispel (Mespilus germanica) oder Hagebutte (Rosa) zeigen im Herbst, wie eng Ästhetik und Ökologie zusammenhängen. Ihre Früchte bieten Vögeln und Kleinsäugern bis weit in den Winter hinein energiereiche Nahrung.

Biodiversität

Zugleich leisten diese Pflanzen ganzjährig wichtige Beiträge zur Biodiversität: Ihre Blüten sind reich an Nektar und Pollen und damit schon im Frühjahr eine wertvolle Nahrungsquelle für Wildbienen, Schmetterlinge und andere Bestäuber. Mit ihrer Struktur bieten sie außerdem Schutz und Rückzugsräume; viele Vögel können in ihnen sichere Nistplätze finden. So wächst im Garten über das gesamte Jahr hinweg ein lebendiges System des Miteinanders.

„Tatsächlich sind die rund 17 Millionen Privatgärten in Deutschland ein wertvoller Schlüssel zur Förderung der Artenvielfalt“, erklärt Uschi App vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) e. V. „Zusammen nehmen sie eine Fläche von rund 900.000 Hektar ein - eine Größenordnung, die das enorme Potenzial privater Gärten für die Biodiversität deutlich macht. Denn wenn wir dieses Potenzial vielfältig und naturnah gestalten, können wir ganz konkret gegen das Artensterben wirken und widerstandsfähige, lebendige Ökosysteme direkt vor der Haustür schaffen.“

Nützlich und wertvoll

Auch für Gartenbesitzerinnen und -besitzer haben Wildgehölze einen hohen Mehrwert. Sie sind attraktiver Gartenschmuck mit intensiven Farben und abwechslungsreichen Strukturen und übernehmen darüber hinaus wichtige Funktionen. Als Hecken bieten sie Sicht- und Windschutz, verbessern das Mikroklima durch Schatten und Verdunstungskühle und tragen so zur Klimaanpassung im eigenen Garten bei. Zusätzlich liefern viele Arten essbare Früchte zum Genießen - frisch vom Strauch, als Obst für den Kuchen oder verarbeitet zu Marmeladen und Gelees aus Beeren, Quitten oder Wildobst.

Neues Bewusstsein

Die Profis für Garten und Landschaft stellen ein wachsendes Bewusstsein für die Bedeutung einer vielfältigen Pflanzenauswahl fest. Immer mehr Gartenbesitzerinnen und -besitzer verstehen ihre Grünflächen als aktiven Bestandteil des Natur- und Klimaschutzes. So werden beispielsweise Rasenflächen zu Blühwiesen umgestaltet oder Schotter-Vorgärten zurückgebaut und bepflanzt.

Viele Stauden wirken im Sommer wie Insektenmagnete und sind deshalb nützlich für alles, was Vögel und ihre Jungen brauchen. Uschi App: „Wir schneiden die Gräser und samentragenden Stauden nicht im Herbst, sondern erst nach dem Winter zurück, denn sie dienen den Vögeln als Winterfutter. Außerdem überwintern in den Stängeln viele Insekten.“

Verantwortung

Klar ist, je strukturreicher und vielfältiger ein Garten angelegt wird, desto größer ist sein ökologischer Nutzen: Heimische Gehölze, Blühpflanzen und Fruchtträger in Privatgärten fungieren als sogenannte Trittsteinbiotope. Sie verbinden Lebensräume miteinander und werden Teil eines größeren Netzwerks aus Stadtgrün, Wiesen und Waldflächen. Mit Blick auf den bevorstehenden Herbst erläutert Uschi App, wie eng Genuss, Gestaltung und ökologische Verantwortung miteinander verbunden sein können, und ergänzt: „Der Herbst ist die beste Pflanzzeit. Der Boden ist noch warm vom Sommer und die Pflanzen wurzeln schnell ein. Gleichzeitig ist die Verdunstung geringer, so dass die Gehölze über den Winter gut Fuß fassen und im nächsten Frühjahr einen echten Wachstumsvorsprung haben.“ *red*



Quitten sind außergewöhnliche Gartensträucher.



Schlehen (Prunus spinosa) sind vitaminreich.



Die Früchte der Wildrosen heißen Hagebutten. Fotos: BGL

ANZEIGE







... seit über 40 Jahren!

R. Selle GmbH

Am Mühlrain 4 · 74172 Neckarsulm
Tel. 07132 7474
Fax 07132 922098
E-Mail: info@rselle-gmbh.de
www.rselle-gmbh.de

Ihr Experte für Garten & Landschaft







Für Ihren Garten

Pflanz- und Blumenerde, Hackschnitzel, Kompost, Rinde in verschiedenen Körnungen und Pinienrinde in bester Qualität



info@akg-bio.de
www.akg-bio.de

AKG
Achauer Kompostierungs GmbH & Co. KG

Stettenklinge 1, 74397 Pfaffenhofen
Tel. 07046 880 86-0

Langer Zug 3, Vogelsang/Wartberg
74076 Heilbronn

ANZEIGE

Herbstzauber und bunter Herbst-Markt

Pflanzen-Kölle lädt am 10. Oktober ein – Große Tombola mit attraktiven Preisen erwartet die Besucher

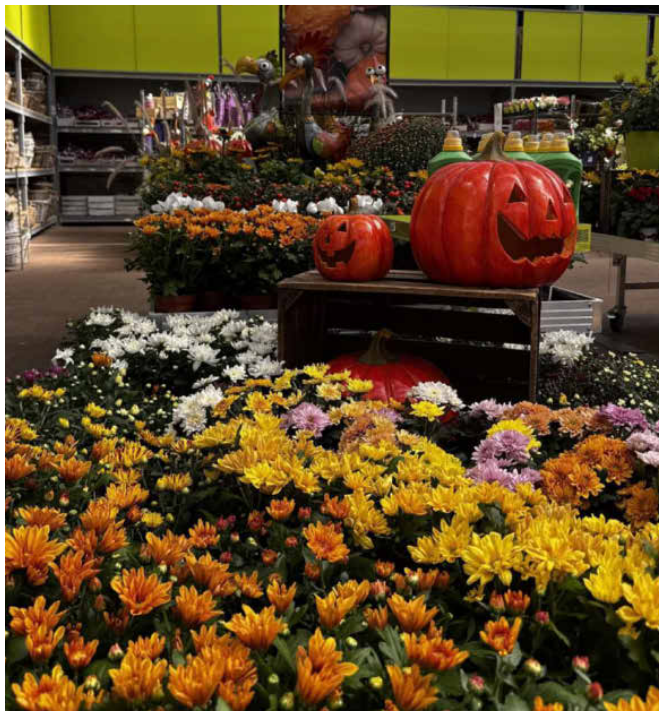
Der Herbst ist da! Die Tage werden kürzer, die Bäume kahler und die Blätter verfärben sich. Bunte Drachen, leuchtende Farben, Äpfel und Kürbisse in Hülle und Fülle bringen Vorfreude auf diese besondere Jahreszeit.

Erlebniswelt

Beim Bummel durch die Garten-Erlebniswelt von Pflanzen-Kölle sorgen herbstliche Pflanzen, Dekorationen und Aufbauten für einen stimmungsvollen und inspirierenden Einkauf und laden ein, das Zuhause gemütlich zu gestalten. Natürlich kann man sich die neuesten Herbst-Trends auch ganz bequem im Online-Shop unter www.pflanzen-koelle.de direkt nach Hause bestellen.



Am Samstag, 10. Oktober 2026, ist es wieder soweit und Pflanzen-Kölle lädt in seinen Filialen zum beliebten bunten Herbstmarkt ein.



Beim Bummel durch die Garten-Erlebniswelt von Pflanzen-Kölle gibt es viel zu bestaunen, mit dem man das Zuhause gemütlich gestalten kann.

Große Auswahl

Am Samstag, 10. Oktober, ist es wieder soweit und Pflanzen-Kölle lädt in seinen Filialen zum beliebten bunten Herbstmarkt (Beginn der Aktionen ab 11 Uhr) mit besonderem Einkaufserlebnis für die ganze Familie ein. Attraktive herbstliche Angebote in großer Auswahl, eine informative Kürbisausstellung mit Fachberatung sowie eine Apfelverkostung, frisch und gesund, runden das Angebot ab.

Was man mit dem Thermomix alles einfach und schnell zaubern kann, erfahren die Kunden bei einer Vorführung inklusive Beratung.

Kinderprogramm

Auch für die Kids ist einiges geboten: An der Kinderschminke-Station kann man sich mit herbstlichen Motiven verschönern lassen und beim Kürbisschnitzen oder Bemalen (Kostenbeitrag fünf Euro) ist Kreativität gefragt.

Zur Waldtier-Suche geht es dann quer durch das Gartencenter! Wird man fündig, darf man seine Stanzkarte an der jeweiligen Station lochen. Ist die Karte vollständig, geht es ab zum Kundenservice: Bei der Abgabe wartet eine kleine Überraschung auf unsere Spürnasen! (Eine Stanzkarte pro Kind einlösbar)



So richtig spannend wird es beim Kürbis-Wettbewerb: Der schönste, mitgebrachte Kürbis wird mit einem tollen Preis prämiert.



Attraktive herbstliche Angebote in großer Auswahl erwarten die Besucher am kommenden Samstag. Fotos: Pflanzen Kölle

Kürbis-Wettbewerb

So richtig spannend wird es beim Kürbis-Wettbewerb: Der schönste, mitgebrachte Kürbis, ob geschnitzt, bemalt oder kreativ dekoriert, wird mit einem tollen Preis prämiert – Abgabe bis 14 Uhr, die Prämierung findet dann um 15 Uhr statt.

Selbstverständlich kann auch der beim Kids-Kürbisschnitzen entstandene Kürbis am Wettbewerb teilnehmen, mitmachen lohnt sich!

Kreativ-Workshop

Wer Lust auf Kreativität hat, ist beim Kreativ-Workshop genau richtig! Unter fachlicher Anleitung gestaltet man einen wunderschönen, herbstlichen Berry Boho Ring, eine tolle Deko für das eigene Zuhause oder auch als individuelles, ganz persönliches Geschenk perfekt! (Kostenbeitrag 20 Euro), eine Anmeldung am Kundenservice oder online ist erforderlich).

Auch die traditionell jährlich stattfindende, beliebte Tombola am Freitag, 9. Oktober, und Samstag 10. Oktober, mit über 700 attraktiven Gewinnen ist wieder ein besonderes Highlight.

Erlös des Losverkaufs

Der komplette Erlös des Losverkaufs geht an eine gemeinnützige Einrichtung in der Region, man unterstützt also gleich noch etwas Gutes und mit etwas Glück kann man vielleicht sogar einen der Hauptpreise mit nach Hause nehmen! In den Restaurants und Cafés bei Pflanzen-Kölle ist auch schon der Herbst eingezogen und sorgt mit leckeren kulinarischen Köstlichkeiten für eine genussvolle Pause in gemütlichem Ambiente.

Ein Besuch in der Garten-Erlebniswelt von Pflanzen-Kölle lohnt sich immer! anz

Weitere Informationen

und Angebote auch unter www.pflanzen-koelle.de

PFLANZEN KÖLLE

Angebote gültig:
05.10. – 11.10.2026

HERBSTMARKT

Samstag, 10. Oktober
11 – 17 Uhr



Sie sparen 36 %

1,59 ~~2,49~~

Knospenheide
Calluna vulgaris – winterhart, versch. Farben, pflegeleicht und langlebig, ideal für Balkon, Terrasse und Garten, 10,5 cm Topf



Sie sparen 11 %

2,99 ~~4,49~~

Frische Äpfel – 2,5 kg im Beutel
verschiedene Sorten, z. B. »Gala«, »Jonagold«, »Elstar« (1 kg = 1,20 €)



ab 1,99

Hokkaido-Kürbis
verschiedene Größen, vielfältige Zubereitungsmöglichkeiten, Schale ist zum Verzehr geeignet

Aktionen & Highlights

- **Große Tombola** (Fr. 09. & Sa. 10. Oktober)
- **Kreativ-Workshop:** Beeriger Boho-Ring
- Fachberatung & Verkostung
- Kürbiswettbewerb

- **Kinderaktionen:**
  - Kürbis schnitzen
  - Kinderschminken
  - Suche der Waldtiere im Gartencenter

pflanzen-koelle.de/termine

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten – Pflanzen-Kölle Gartencenter GmbH & Co. KG, Im Neckargarten 6, 74078 Heilbronn

Wer im Glashaus sitzt …

… braucht das schmuddelige Herbstwetter nicht zu fürchten

Der Herbst ist da, die Tage werden kürzer, die Nächte kühler. Zum einen können Gärtner und Gärtnerinnen nun erleichtert aufatmen, denn die hohen Temperaturen des von Hitzewellen geprägten Sommers sind endlich überstanden. Zum anderen ist die Ernte im Freien aber auch im Herbst nicht sicher vor Extremwetterereignissen.

Der Klimawandel führt zu Verschiebungen in Wettermustern, an welche die Pflanzenwelt nicht angepasst ist: Stürme mit orkanartigen Böen, plötzliche und heftige Temperatureinbrüche in der Nacht oder Starkregen können den Pflanzen in den kommenden Wochen zu schaffen machen.



Wegen der zunehmend extremen Wetterereignisse aufgrund des voranschreitenden Klimawandels wird der Anbau unter Glas immer beliebter. Foto: BGL

Herausforderungen wie Nässe und Wind

Der aktuell ausgetrocknete Boden bildet eine wasserabweisende Schicht, weshalb Regen schlechter aufgenommen wird und sich an der Oberfläche staut. Gerade in Kombination mit Starkregen, wenn innerhalb kürzester Zeit viel Wasser vom Himmel fällt, sind Überflutungen möglich.

Während die meisten Kulturpflanzen kurzfristig mit erhöhter Feuchtigkeit fertig werden, ist stehende Nässe oftmals ein Problem und kann zu einem höheren Krankheitsrisiko führen: Das können Pilzerkrankungen an den Triebspitzen oder Blättern sein, sogar Wurzelfäule, bei der die Blätter welken, begleitet von modrig riechender Erde. Gräbt man sich zu den Wurzeln vor, sind diese dunkelbraun bis schwarz verfärbt, weich und oft lässt sich die gesamte Wurzelrinde mühelos abstreifen. Im schlimmsten Fall kann die Pflanze aufgrund der Wurzelfäule absterben.

Trockene Standorte ohne Staunässe

Gerade mediterrane Kräuter wie Thymian oder Salbei bevorzugen trockenere Standorte ohne Staunässe, aber auch bei Zwiebeln oder Knoblauch, die im Herbst gesteckt wurden, sollte man aufpassen.

Herbstsalate, wie Endivien oder Kopfsalate, können den Niederschlag wie einen Trichter auffangen und neigen dann dazu, von innen heraus zu zerfallen. Bei Zucchini- oder Kürbispflanzen besteht die Gefahr, dass die Früchte bei anhaltendem Kontakt zum nassen Erdboden nicht mehr essbar sind. Tomatenpflanzen, die noch bis in den Oktober hinein abgeerntet werden können, sind bei hoher Feuchtigkeit anfällig für Kraut- und Braunfäule.

Neben Nässe wird der böige Wind im Herbst einigen Kulturpflanzen zum Verhängnis. Anfällig für Sturm sind zum Beispiel Gemüsearten mit großen Blättern oder schweren Köpfen, wie die späte Stangenbohne, Blumenkohl, Mangold, Grünkohl oder Rosenkohl. Leichte Vlieshauben oder Windschutznetze können hier Abhilfe schaffen, noch sicherer sind die Pflanzen allerdings in einem Gewächshaus untergebracht.

„Aufgrund zunehmend extremer Wetterereignisse wird der Anbau unter Glas immer beliebter“, berichtet Markus Botz von der Boma Gewächshaus GmbH. „Dort sind die Pflanzen vor Starkregen, Wind und ersten eisigen Nächten bestens geschützt. Und weil die Temperaturen im Gewächshaus deutlich milder bleiben, wird die Ernteperiode spürbar verlängert.“

Geschützt im Gewächshaus

Doch Gewächshaus ist nicht gleich Gewächshaus. „Häufig locken günstige Angebote beim Discounter oder Gartencenter um die Ecke, doch die Freude hält häufig nicht sehr lang“, sagt Markus Botz. „Für ein ‚Schnäppchen‘-Gewächshaus kann der nächste Herbststurm oder Starkregen schnell zu viel werden. Daher lohnt es sich, beim Kauf direkt auf Qualität zu setzen.“

Der Hersteller ACD bietet beispielsweise ausschließlich Gewächshäuser mit vier Millimeter dickem Sicherheitsglas an. „Man kann sie sich wie die Seitenscheiben eines Autos vorstellen“, so Botz. „Da muss schon rohe Gewalt passieren, bis auch nur ein Riss zu sehen ist.“ Vom Baum herabfallende Zweige und Früchte oder auch Hagelschauer machen dem Glashaus also nichts aus. Auch gegen Wind sind die Modelle gefeit: Ein doppelwandiger, selbsttragender Aluminiumrahmen mit Edelstahl-Verschraubungen und Rohrprofil sorgt für ein stabiles Gerüst, das durch Diagonalverstrebungen noch belastbarer wird. Punktfundamente in den Ecken sorgen für Halt und verhindern Versatz auch bei stärkerem Wind.

Auch die Modelle aus hochwertigem Aluminium des Herstellers Euro-Serre kann Markus Botz empfehlen. Sie sind stabil und auf lange Nutzung ausgelegt. Als robuste Eindeckungen sind hier neben vier Millimeter ESG-Sicherheitsglas auch 14 Millimeter Doppelglas oder 16 Millimeter Hohlkammerplatten möglich.

Imprägnierung für Langlebigkeit

Wer sich für Gewächshäuser mit Holzrahmen interessiert, sollte darauf achten, dass diese dem feuchten Herbstwetter standhalten können. „Die Emilia-Modellreihe des Anbieters Palmako ist ein gutes Beispiel für eine witterungsresistente Bauweise“, erklärt Markus Botz. „Das verwendete nordische Fichtenholz wird mit einer Kesseldruckimprägnierung langlebig gemacht.“ Dabei werden durch ein Vakuum Restfeuchte und Luft aus dem Holz entfernt und im Anschluss mit Druck ein Imprägniermittel tief in das Innere des Holzes gepresst. So ist es gut vor Schädlingen, Pilzbefall und Feuchtigkeit geschützt. „Zusätzlich empfiehlt es sich, das Holzrahmen-Gewächshaus auf ein Betonfundament zu setzen, mit einer isolierenden Zwischenschicht aus Bitumenband oder Moosgummi an den Kontaktstellen. Dann kann keine Bodenfeuchte zum Holz vordringen“, rät Botz. *red*

ANZEIGE

ANZEIGE

Garten zukunftsfit machen

Baumschule-Gartencenter Heckmann bietet mehr als 350 Obstsorten an

Haben Sie Lust auf einen lebenswerten Garten, der fit für den Klimawandel ist? Einen Garten, in dem sich Mensch und Natur wohlfühlen? Der zu entspannten Stunden im kühlenden Baumschatten inmitten schöner Stauden und prächtiger Gehölze einlädt? Der Vögeln und Insekten mit heimischen Wildgehölzen Futter und Unterschlupf bietet? Dann besuchen Sie uns, Baumschule-Gartencenter Heckmann Gbr. in Widdern.

Hier im romantischen Jagsttal kultivieren wir 364 wohlschmeckende Beeren- und Obstsorten, Rosen, Hecken und ein vielfältiges Sortiment an Ziergehölzen mit attraktivem Blüten- und Blattwerk. Saisonal bieten wir Ihnen Blühendes, Grünes und Dekoratives für Tröge und kleine Beete. In unserem Geschäft bieten wir Ihnen kleine und große Geschenkartikel. Sie suchen den Partner, der Ihre Beete oder Ihren Garten fit für die Zukunft gestaltet? Dann kommen Sie einfach bei uns vorbei.



Der Herbst ist da – die perfekte Pflanzzeit beginnt

Blütensträucher, Laubgehölze und Immergrüne für farbenfrohe und grüne Hecken das ganze Jahr hindurch.

Schattenbäume, Einzelgehölze, Kleingehölze, Obstbäume, Beerenpflanzen, Tefeltrauben...

Gerne beraten wir Sie. Persönlich, Individuell. Ehrlich

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 8–18 Uhr, Samstag 8–15 Uhr

Heckmann GbR Baumschule & Gartencenter
Bühlweg 3 · 74259 Widdern
Telefon 06298.9225-0 · Fax 06298.9225-50

BAUMSCHULE HECKMANN GARTENCENTER

Magische Momente

Für Terrasse und Garten: Diese Hortensien sorgen für Überraschungen

Was für ein Sommer. Bei aller Liebe zu Sonne und Wärme ... in diesem Jahr gab es davon einfach zu viel und selbst abends und nachts kühlte es vielerorts kaum ab. Umso mehr freuen wir uns deshalb auf den Herbst und vielleicht auf einen „Indian Summer". So bezeichnet man eine außergewöhnlich milde und sonnige Wetterperiode im späten Herbst, die von einer besonders prachtvollen bunten Laubfärbung begleitet wird. Kein Schauspiel, das man jedes Jahr erleben kann – etwas Daumen drücken gehört dazu.

Robuste Züchtung

Anders sieht es aus bei den außergewöhnlichen Hortensien von Magical Hydrangea. Sie garantieren ein herbstliches Farbspektakel in Gärten und auf Terrassen, denn diese robusten Züchtungen der Bauernhortensien Hydrangea macrophylla bereiten sich jetzt auf eine überraschende Metamorphose vor - und dabei geht es nicht um ihr Herbstlaub, sondern um ihre Blüten. Sie wechseln im Herbst ein letztes Mal ihre Farbe und schenken Terrasse, Balkon und Garten noch einmal einen völlig neuen Look.

Ein Farbwechsel, der begeistert

Das Besondere an den Magical Hydrangeas ist ihre Fähigkeit, während ihrer besonders langen Blütezeit von Mai bis November - die längste unter den Hortensien - mindestens dreimal die Farbe zu wechseln. Ausgehend von frischen Sommerfarben wie Rosa, Blau, Weiß oder Grün nehmen die Blüten im Herbst tiefe Rot-, Violett- oder Grüntöne an. Besonders im September und Oktober wird die magische Metamorphose sichtbar: Die Blüten tragen nun tiefe, warme Herbsttöne zur Schau - ähnlich wie die reifen Äpfel in der Obstschale. Der herbstliche Farbwechsel wird durch kürzere Tage, niedrigere Temperaturen und die zunehmende Bildung von Anthocyanen ausgelöst - ein faszinierendes Phänomen, das die Pflanzen immer wieder ein wenig anders erscheinen lässt.

Und die Sortenvielfalt der Magicals lässt kaum Wünsche offen: Zum Beispiel ist die Sorte 'Magical Coral' ein wahres Multitalent, sie beginnt im Mai mit rosa-grünen beziehungsweise blau-grünen Blüten und präsentiert sich im Herbst in einem tiefen Rot - oder die 'Magical Greenfire', die zu Beginn eine flammenförmige Blütenzeichnung in einem feurigen Rot mit grünen Nuancen präsentiert, bevor die Farben immer wärmer werden, bis hin zu einem herbstlichen Grün.

Ob als kompakte Terrassenhortensie, als üppiger Gartenstrauch oder sogar als blühender Hochstamm - die Magical-Sorten bieten für jeden Standort die passende Variante. Mit einer Wuchshöhe von bis zu 100 Zentimeter und einer Blühdauer von bis zu 150 Tagen sind sie nicht nur besonders langlebig, sondern auch pflegeleicht und robust.

Herbstliche Bühne für neue Gartenbilder

Der besondere Charme der Magical-Hortensien liegt nicht nur in ihrer mehrfachen Verwandlung, sondern auch in ihrer Vielseitigkeit bei der Gestaltung. Auf der Terrasse setzen sie in stilvollen Gefäßen farbige Akzente, während sie im Garten als Solitär oder in kleinen Gruppen eine wirkungsvolle Bühne für unterschiedliche Stimmungen im Wechsel der Jahreszeiten schaffen. Ihre wechselnden Blütenfarben lassen sich harmonisch mit Gräsern, Heuchera, Farnen oder herbstlichen Stauden - perfekte Begleiter in den kommenden Wochen - kombinieren und eröffnen immer wieder neue Gestaltungsideen.

Dekoratives Highlight

Auch als Geschenk oder dekoratives Highlight für den Eingangsbereich sind die Hortensien eine gute Wahl: Ihre Blüten bleiben über viele Wochen attraktiv und verleihen selbst kleinen Außenbereichen eine besondere Ausstrahlung. Wer die Pflanzen jetzt in Szene setzt, holt sich ein Stück Spätsommer und Herbst in den Alltag und darf gespannt sein, welche Farbnuance als Nächstes zum Vorschein kommt. *red*



Der Herbstgarten verwöhnt mit Farben – vor allem dann, wenn die magischen Hortensien ihren großen Auftritt haben.

INFO Infos und Pflegetipps
https://magicalhydrangea.com/de.



Die Gartenhortensie „Magical Greenfire" präsentiert zu Beginn ihrer Blütezeit eine flammenförmige Zeichnung. Fotos: BGL

ANZEIGE

Lederprofi Sinsheim



ALLES AUS EINER HAND
• Neubezug Ihrer Gartenmöbel mit wetterfesten Stoffen (Großauswahl).
• Gestell / Bezug / Reinigung mit dem Radical-Sekundenreiniger aus eigener Produktion, 100% Erfolg.
Presenta GmbH – Division
Hinter der Mühle 1, 74889 Sinsheim
E-Mail: presenta@gmx.de
Telefon: 07261 4330 - 0163 636401
www.lederprofi-sinsheim.de



Mühlstraße 45 · 74397 Pfaffenhofen · Tel. 07046 467
www.essinger-lang.de



Funktional und schön

Jetzt ist die perfekte Pflanzzeit für alle Arten von Hecken

Auch wenn Nutz- und Gemüsegärten in den letzten Jahren ein großes Revival erlebt haben, dient die Fläche hinter dem Haus den meisten doch immer noch in erster Linie zur Entspannung und Erholung. Vor allem in den Sommermonaten lädt das grüne Reich dazu ein, die Freizeit draußen zu genießen.

Hier kann man herrlich mit der Familie zusammensitzen oder mit Freunden Grillpartys feiern, die Yoga-Matte am Morgen ausrollen oder nach einem stressigen Arbeitstag die Beine hochlegen. Neugierige Blicke von Nachbarn oder Spaziergängern sind bei all diesen Aktivitäten eher unerwünscht. Um sich im eigenen Garten richtig wohl und ungestört zu fühlen, ist bei vielen Grundstücken daher ein guter Sichtschutz unentbehrlich.

Wohlfühlatmosphäre

Bretterzäune und massive Mauern schaffen jedoch selten Wohlfühlatmosphäre. Die meisten Hausbesitzer entscheiden sich daher für eine Hecke, um damit die Aufenthaltsqualität im eigenen Garten zu steigern. Die Auswahl an entsprechenden Gehölzen ist groß. In Gartencentern und Baumschulen findet man sowohl zahlreiche immergrüne Arten als auch welche, die im Winter ihr Laub abwerfen. In der Regel werden sie heute in Töpfen angeboten und können so das ganze Jahr über gepflanzt werden.



Einzelne Heckenelemente: Wie bei einem Zaun lassen sich die Einzelteile beliebig verlängern. Fotos: Helix

Die beste Zeit dafür ist neben dem zeitigen Frühjahr aber immer noch der Herbst. Zum einen muss dann in der ersten Anwachsphase nicht so häufig gegossen werden wie an heißen Sommertagen, zum anderen breiten sich die Wurzeln auch im Boden aus, wenn sich die oberirdische Vegetation in der Winterruhe befindet. Das verschafft den Gehölzen beste Startvoraussetzungen für den Austrieb im Frühling.

Sichtschutz sofort

Fällt die Wahl auf klassische Heckengehölze müssen Gartenbesitzer sich allerdings ein wenig in Geduld üben: Zumeist vergehen mehrere Jahre, bis diese hoch genug gewachsen und in Form geschnitten sind, um für Privatsphäre zu sorgen.

Eine attraktive und bewährte Alternative ist da die sogenannte 'Hecke am laufenden Meter'. Schon 2007 wurde das Produkt mit dem „Innovationspreis Architektur und Bauwesen" ausgezeichnet. Der große Vorteil dieser Hecke: Sie hat bereits bei der Pflanzung die gewünschte Höhe, ist nach kurzer Vegetationszeit blickdicht und schützt schnell und sicher den persönlichen Bereich.

Heckenmodule

„Kernstück des Systems sind einzelne Heckenmodule, die sich - vergleichbar mit einem Zaun - in beliebiger Länge aneinanderreihen lassen", erläutert Gartenbauingenieurin Juliane Petersohn von der Gärtnerei Helix. „Sie bestehen aus einem witterungsbeständigen Metallgitter, an dem immergrüne Kletterpflanzen wie Efeu, Geißblatt oder Spindelstrauch zwei Jahre lang vorgezogen und eingeflochten werden. Die Module sind 120 Zentimeter breit und in unterschiedlichen Wuchshöhen von 100 bis 205 Zentimetern erhältlich."

Und weiter: „Um ihnen im Garten einen sicheren Stand zu geben, werden sie an Metall- oder Holzpfosten befestigt, die man zuvor im Boden verankern muss. Wie auch bei anderen Hecken bietet sich für die Pflanzung einer 'Hecke am laufenden Meter' der Zeitraum zwischen Oktober und März an - vorausgesetzt, es herrscht kein Bodenfrost."

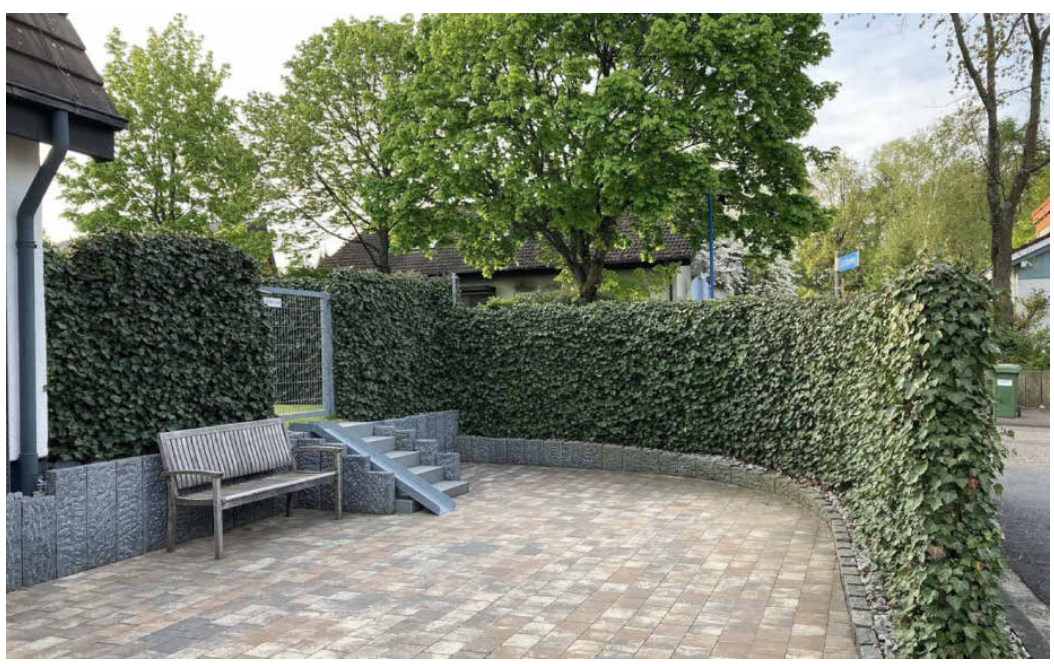
Kleine Gärten

Da die Module der 'Hecke am laufenden Meter' sehr schmal sind und nur wenig Grundfläche benötigen, sind sie auch für kleine Gärten hinter modernen Einfamilienhäusern und Townhouses hervorragend geeignet. Mit ihnen lassen sich Grundstücke aber nicht nur nach außen platzsparend abgrenzen, sie können zudem als Gestaltungselement innerhalb eines Gartens eingesetzt werden.

So machen sie sich beispielsweise als Windschutz neben einer Terrasse ausgezeichnet oder man nutzt sie, um unschöne Gartenbereiche - wie beispielsweise Stellflächen für Mülltonnen - zu verstecken. *red*

INFO Weitere Informationen

www.hecke-am-laufenden-meter.de



Dass die 'Hecke am laufenden Meter' wesentlich schmaler als herkömmliche Gehölz-Varianten ist, macht sie auch für Flächen mit wenig Platz interessant.

ANZEIGE



